

Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren des Nationalrates
Sehr geehrte Damen und Herren des Ständerates

Die Schweizerische Gesellschaft für Dermatologie und Venerologie SGDv setzt sich gegenüber der Öffentlichkeit und der Politik für die Interessen der Dermatologinnen und Dermatologen in der Schweiz ein. Als spezialisierte Fachärzte, die gleichzeitig wichtige Grundversorger sind, können wir gerade in der Krebsprävention Fälle in einem sehr frühen Stadium erkennen. Das hilft unseren Patientinnen und Patienten – und wirkt kostendämpfend. Das gleiche gilt für Haut- und sexuell übertragbare Krankheiten, deren korrekte und frühzeitige Diagnosestellung unabdingbar für eine wirksame, zweckmässige und eben auch wirtschaftliche Behandlung ist. Wir wollen die qualitätsorientierte Medizin fördern und freuen uns, Sie regelmässig über aktuelle Themen am Schnittpunkt der Dermatologie und der Politik zu informieren.

Auch nach über einem Jahr mit COVID-19 hält das Virus unsere Gesellschaft und Wirtschaft auf Trab. Die Pandemie ist eine grosse Belastungsprobe – nicht nur für das Gesundheitswesen, sondern für uns alle. Wir sind aus medizinischer Sicht sehr froh, dass anfängliche Einschränkungen für medizinischen Untersuchungen letztes Jahr rasch aufgehoben wurden. Die Anzahl Patientinnen und Patienten in den dermatologischen Praxen zeigen, wie gross der Versorgungsbedarf ist.

Ärztinnen und Ärzte der Grundversorgung haben einen zentralen Auftrag: Die Prävention und Früherkennung von Krankheiten, um schweren Verläufen vorbeugen zu können. Es ist daher wichtig, auch die spezialärztliche Grundversorgung weiterhin zu fördern und nicht etwa einzuschränken. Die aktuelle Diskussion um die Kostendämpfungspakete des Bundesrates zeigt: Massnahmen, die lediglich auf Kostenreduktion abzielen, werden nicht zu den gewünschten Resultaten führen. Die Qualität ist oberste Maxime in der Gesundheitspolitik. Die medizinische Notwendigkeit und nicht ein mögliches Kostenziel müssen über die Dringlichkeit einer Behandlung entscheiden.

Wir danken Ihnen für Ihr Engagement und wünschen Ihnen weiterhin gute Gesundheit.

Beste Grüsse

Im Namen der SGDv

Dr. med. Daniel Hohl
Präsident

Über die SGDv

Die Schweizerische Gesellschaft für Dermatologie und Venerologie SGDv ist die dermatologische Fachgesellschaft der Schweiz und setzt sich gegenüber ärztlichen Fachgremien, der Politik, den Medien und der breiten Öffentlichkeit für die Anliegen von Dermatologinnen und Dermatologen ein.

Kostendämpfungspakete: Auswirkungen auf die Dermatologie

Als spezialisierte Ärztinnen und Ärzte mit einem Grundversorger-Auftrag sind wir bestrebt, Kosten im Gesundheitswesen über eine hohe Qualität der ärztlichen Leistung zu dämpfen. Wir warnen vor Massnahmen, die nicht systemisch wirken. Diese führen letzten Endes zu einer schlechteren medizinischen Versorgung, die wiederum höhere Gesundheitskosten nach sich zieht.

Das Gesundheitswesen der Schweiz gehört zu den drei besten weltweit. Dies äussert sich vor allem in der Zugänglichkeit zu Gesundheitsleistungen und im Outcome. Nicht umsonst erreichen wir eine der höchsten Lebenserwartungen im internationalen Vergleich. Erstaunlich ist, dass diese hohe Qualität zu Kosten erbracht werden kann, welche umgebenden Europäischen Ländern gleichen. Die rückwirkend geänderten Daten vom Oktober 2020 zeigen, dass die Relation der Gesundheitskosten zum BIP im Jahre 2018 nicht – wie früher publiziert – 12,2%, sondern 11,2% betrug. Die Schweiz liegt damit hinter den USA, Deutschland und Frankreich auf Platz 4.

Die geplanten Kostendämpfungsmassnahmen des Bundesrates (Kostendämpfungspaket I und II) wirken sich direkt auf die dermatologische Betreuung von Patientinnen und Patienten aus. Bitte beachten Sie Folgendes:

Kostendämpfungspaket I (ausgewählte Massnahmen)

- **Förderung von ambulanten Pauschalen:**

In der Diskussion um ambulante Pauschalen beantragt die Gesundheitskommission des Ständerates SGK-S zu präzisieren, dass die Tarifpartner insbesondere dann von der gesamtschweizerisch einheitlichen Tarifstruktur für ambulante Pauschalen abweichen dürfen, wenn regionale Gegebenheiten dies erfordern.

Gerade in der Dermatologie ist jedoch eine Pauschalisierung von Leistungen in den meisten Fällen nicht sinnvoll – beispielsweise bei intellektuellen Tätigkeiten wie der klassischen Sprechstunde. Pauschalen führen zu Behandlungsminimalismus und positiver Risikoselektion, das heisst zur Bevorzugung von Patientinnen und Patienten mit wenig komplexen Erkrankungsbildern. Menschen mit mehrfachen Erkrankungen (Polymorbidität) und Behinderungen wären damit eindeutig im Nachteil. Wir betonen, dass sich das Engagement für diese spezielle Patientengruppe für die Ärztinnen und Ärztinnen lohnen sollte. Mit Pauschalen ist dies nicht gegeben. Eine Leistungsrationierung aufgrund der Tarifstruktur ist weder im Sinne der Patientinnen und Patienten noch im Sinne der Gesundheitspolitik.

Wenn das Parlament ein nationales Tariffbüro und eine national einheitliche Struktur wünscht, dann ist gleichzeitig dafür zu sorgen, dass mögliche Pauschalen nach medizinischen Kriterien – und nicht nach

Die Definition von
Tarifen und (wo
sinnvoll) von
Pauschalen soll
weiterhin den
Verbänden obliegen.

Über die SGDV

Die Schweizerische Gesellschaft für Dermatologie und Venerologie SGDV ist die dermatologische Fachgesellschaft der Schweiz und setzt sich gegenüber ärztlichen Fachgremien, der Politik, den Medien und der breiten Öffentlichkeit für die Anliegen von Dermatologinnen und Dermatologen ein.

möglicher Regionalität anhand der Taxpunkte und darauf basierender Tarife – ausgestaltet werden.

Wir betonen: Die Definition von Tarifen und Pauschalen soll weiterhin den Verbänden obliegen. Der Bundesrat soll die Tarife nicht im Alleingang anpassen können.

- **Experimentierartikel:**

Die SGK-S hat für die verfassungskonforme Ausgestaltung des Experimentierartikels weitere Abklärungen von der Verwaltung verlangt. Die SGDV unterstützt die Einführung eines Experimentierartikels, er soll aber nicht zu restriktiv ausgelegt werden: Dieser muss gewährleisten, dass Leistungserbringer, Versicherer und Kantone gleichwertige Partner sind. Zudem muss der Artikel so ausgestaltet sein, dass innovative Projekte nicht verhindert werden.

Kostendämpfungspaket II

Der Bundesrat hat die Vernehmlassung zum zweiten Kostendämpfungspaket ausgewertet. Aufgrund der vielen negativen Rückmeldungen löst er die Zielvorgaben für die Gesundheitskosten aus dem Kostendämpfungspaket heraus und schlägt sie dem Parlament als einen indirekten Gegenvorschlag zur Volksinitiative „Für tiefere Prämien – Kostenbremse im Gesundheitswesen (Kostenbremse-Initiative)“ vor. Die Botschaft zum Inhalt des Kostendämpfungspaketes II, das nun faktisch aus der Einführung von Erstberatungsstellen besteht, wird der Bundesrat im ersten Quartal 2022 an das Parlament überweisen. Die SGDV wiederholt ihre Position:

- Jede Massnahme, die Kosten deckeln will, ohne systemisch Qualitätsförderung anzustreben, lehnen wir ab. Ein Globalbudget, als direkte Folge von Kostenzielvorgaben, führt zu Behandlungsminimalismus und positiver Risikoselektion und damit zu unerwünschten Qualitätseinbussen und verschlechtertem Zugang zu Behandlungen.
- Ebenso klar lehnen wir die Einführung einer obligatorischen Erstberatungsstelle für Patientinnen und Patienten ab. Bereits heute verzichtet die Mehrheit der Versicherten auf eine freie Arztwahl, so dass ein staatlicher Zwang nicht notwendig ist. Gerade bei Krankheiten der Haut ist eine fachärztliche Erstbeurteilung nachweislich sinnvoller und verhindert Mehraufwand und Mehrkosten. Hausärztinnen und Hausärzte als Erstanlaufstellen sollen dann zum Einsatz kommen, wenn Patientinnen und Patienten Ihre Beschwerden nicht einordnen können. In der Dermatologie ist den Betroffenen in der Regel klar, dass es sich um ein Hautproblem handelt. Deswegen sollten Massnahmen ergriffen werden, die gewährleisten, dass Patientinnen und Patienten rasch die richtige Behandlung erhalten.

Kostendeckelung und
Erstberatungsstelle
sind abzulehnen, da sie
qualitätssenkend
wirken.

Über die SGD V

Die Schweizerische Gesellschaft für Dermatologie und Venerologie SGD V ist die dermatologische Fachgesellschaft der Schweiz und setzt sich gegenüber ärztlichen Fachgremien, der Politik, den Medien und der breiten Öffentlichkeit für die Anliegen von Dermatologinnen und Dermatologen ein.

Wichtige Vorstösse in der Sommersession

Ständerat:

07. Juni 2021 19.046. Bundesgesetz über die Krankenversicherung. Änderung (Massnahmen zur Kostendämpfung – Paket 1)
14. Juni 2021 19.046. Bundesgesetz über die Krankenversicherung. Änderung (Massnahmen zur Kostendämpfung – Paket 1)
- 21.3294 Mo. Erstellen und Bewirtschaften von Medikationsplänen zur Erhöhung der Medikationsqualität und Patientensicherheit von polymorbiden Patientinnen und Patienten

Nationalrat:

09. Juni 2021 19.046. Bundesgesetz über die Krankenversicherung. Änderung (Massnahmen zur Kostendämpfung – Paket 1).
- 20.3923 Mo. Besseres Datenmanagement im Gesundheitsbereich.

Euromelanoma 2021: SGDV setzt ihr Engagement auch in diesem Jahr fort

Die Schweiz ist ein Hautkrebs-Hochrisikoland. Die Anzahl Hautkrebs-Neuerkrankungen hat sich in den vergangenen dreissig Jahren verdoppelt. Aktuell erkranken jährlich mehr als 25'000 Menschen in der Schweiz an Hautkrebs. Mit der richtigen Prävention könnte diese Zahl massiv gesenkt werden.

In der Schweiz unterschätzen viele die Wichtigkeit der Vorsorge. Wir betonen: Hautkrebs kann effizient und einfach vorgebeugt werden, indem man sich nicht der direkten Sonne aussetzt und seine Haut in der Sonne richtig schützt. Tückisch ist, dass die Folgen eines schlechten Sonnenschutzes sich häufig erst Jahre später bemerkbar machen.

Die SGDV setzt sich für ein besseres Bewusstsein dieses Risikos ein – insbesondere auch bei jüngeren Personen. Sie engagiert sich dafür seit Jahren im länderübergreifenden Präventionsprogramm „Euromelanoma“ und führt jeweils im Mai Veranstaltungen und Aktionen für die Bevölkerung durch. Wegen COVID-19 mussten 2020 und 2021 die üblicherweise im Rahmen der nationalen Hautkrebskampagne von Schweizer Dermatologinnen und Dermatologen angebotenen gratis Hautuntersuchungen abgesagt werden – stattdessen fanden verschiedene Informationsveranstaltungen an Schweizer Spitälern statt. Mehr Informationen hierzu finden Sie auf unserer Webseite sowie auf www.melanoma.ch.

Ein schlechter
Sonnenschutz macht
sich häufig erst Jahre
später bemerkbar – in
Form von Hautkrebs.

Über die SGDV

Die Schweizerische Gesellschaft für Dermatologie und Venerologie SGDV ist die dermatologische Fachgesellschaft der Schweiz und setzt sich gegenüber ärztlichen Fachgremien, der Politik, den Medien und der breiten Öffentlichkeit für die Anliegen von Dermatologinnen und Dermatologen ein.